

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 4

Rubrik: Das Schachproblem

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

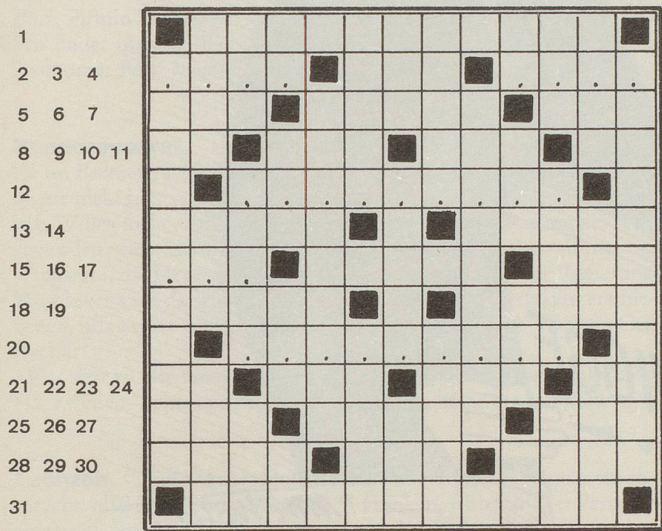
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 4

1	2	5	8	12	13	15	18	20	21	25	28	31
3	6	9			14	16	19		22	26	29	
4	7	10				17			23	27	30	
			11						24			



wv

Wer immer nach dem Zweck der Dinge fragt ...

Waagrecht: 1 trotz Wind und Wetter, aber kaum mehr der Luft; 2 ???; 3 weil selten auch kostbar; 4 ???; 5 man kommt durch und über ihn ins Herzen Österreichs; 6 gehört mit von mit zum Bündner Adel; 7 sagt ein Jude von keinem Juden; 8 bringt den PTT die grossen Gewinne; 9 kein Akt, sondern ein Dekret; 10 Allied Commission on Reparations; 11 Zinn in der Chemie; 12 ????????? (ei=1 Buchstabe); 13 der Hunnenkönig im Kanton Schwyz; 14 bringt aus dem Wallis vor allem Wasser ins Meer; 15 ???; 16 hier pflegen Schweizer neuerdings auch Weihnachten zu verbringen; 17 rast durch Eisrinnen; 18 es kommt noch mancher in diesem Jahr; 19 neu in Spanien; 20 ?????????; 21 ist noch kürzer als der WK; 22 Artikel für meist Männliches; 23 Stadt im französischen Departement Nord; 24 Gas im Luftballon; 25 Fleisch in der Tatarenkost; 26 schätzt der Musiker in zweifacher Hinsicht; 27 halb Mensch, halb Ziegenbock als Hirtengott; 28 tafelt in der Artusrunde; 29 nicht jedes stinkt oder brennt; 30 pfeift meist kalt um die Ohren; 31 vereinigt die Kantone.

Senkrecht: 1 geschütztes und hochinteressantes Seichtwassergebiet am Meer; 2 pflegt professionelle Gastlichkeit; 3 der Onkel in Madrid; 4 kein Geschenk für Freier; 5 Theaterdorf bei Kufstein; 6 ist im Theater volle Absicht, 7 im Sommer gewonnen, im Winter gefressen; 8 Anfang und Ende vom Tausend; 9 zieht der englische Jasser aus dem Ärmel; 10 Andorra am Auto statt auf der Bühne; 11 Autozeichen vom deutschen Bodenseeufer; 12 fährt ohne Räder und meist im Winter; 13 sie küsst die lieben Liebespoeten; 14 manche heilen, die meisten sind aber zum Heulen; 15 heilige, hier etwas unvollständige Schale; 16 die Besten der Besten; 17 fliesst aus Nordsibirien zum Eismeer; 18 Zufluss zum Cher in Frankreich; 19 königliches Spiel für die Queen und andere Engländer; 20 schützen Züge vor Autos und umgekehrt; 21 steckt als Metall in Münzen; 22 in und Glied, wie bei den Soldaten; 23 die militärische Übermittlung; 24 kurz gefasstes Bundesamt; 25 schon ziemlich alte Neue Helvetische Gesellschaft; 26 so rasen Winde und Jähzornige; 27 Frauennamen; 28 der Liebesgott als kleiner Planet; 29 gekürzter Wintermonat; 30 meist ziemlich unnütze Eile; 31 auch zivilisierte Ureinwohner.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 3

Wenn es nichts zu lachen gibt, werden Satiriker geboren.

(Stanislaw Jerzy Lem)

Waagrecht: 1 Grandseigneur, 2 Alnoe, 3 Ronse, 4 wenn, 5 lobt, 6 glatt, 7 girls, 8 sale, 9 Ger, 10 Seal, 11 TUT, 12 Geige, 13 ETA, 14 es, 15 nichts, 16 zu, 17 Ria, 18 Sla, 19 Kurde, 20 Heuer, 21 la, 22 restare, 23 es, 24 Unze, 25 chen, 26 gibt, 27 Mao, 28 Tenor, 29 Tee, 30 Plenarsitzung.

Senkrecht: 1 Gangster, 2 Lump, 3 rl, 4 Laus, 5 Kanal, 6 Anwalt, 7 ru (es), 8 Zoe, 9 Noete, 10 irre, 11 dent, 12 Gnade, 13 Ta, 14 Gei, 15 Escher, 16 Ea (rl), 17 leicht, 18 tens, 19 Rgt., 20 Hanoi, 21 Grog, 22 Esser, 12 RT, 24 Nobis, 25 lueg, 26 Entree, 27 AE, 28 Itu, 29 us, 30 Latz, 31 Reben, 32 Reislauf, 33 Steg.

Gesucht wird ...

Er war Poet, Strauchritter und Nationalheld. Als Poet war er einer der ersten in Deutschland, der dazu überging, deutsch zu schreiben. Ein Motto, das mehrfach in seinem Werk wiederkehrt: «Wer wollt' in solchen Zeit'n bleiben d'heim?/Ich hab's gewagt! Das ist mein Reim.» Viele sehen ihn, den Strauchritter, als typischen Repräsentanten des wirtschaftlich absteigenden Reichsritterstandes. Er sah zwar ein, dass er als Humanist nicht länger in den herkömmlichen Formen herrschaftlichen Landlebens und ungebundenen Kriegerturns verharren konnte, wollte aber andererseits um keinen Preis ins urbane Leben des aufstrebenden städtischen Bürgertums «hinabsteigen». Nationalheld? Georg Herweg, der Sänger des Jungen Deutschland, stilisierte ihn 1841 in einem Gedicht zum Erlöser der Deutschen Nation und die Insel Ufenau, auf der er gestorben war, zum St. Helena der Deutschen: «Ufenau! Hier modert *unser* Heiland,/Fürs deutsche Volk ans Kreuz geschlagen ...» Ein doch sehr übersteigertes Bild des notorischen Papistenhassers. Der Streiter gegen den Papismus wurde 1488 geboren. Er war um fünf Jahre jünger als Luther. Als Elfjähriger kam er zur Erziehung ins Kloster Fulda mit der Perspektive einer höheren geistlichen Laufbahn. Dass ihm diese nicht liegen konnte, verrät seine Krankheit (nein, nicht Aids!), an der er im Alter von erst 35 Jahren starb. 1505 riss er aus und verbrachte bewegte Studien- und Wanderjahre an vielen Universitäten. Das Ziel des Humanisten, wie er sich nannte: Die deutschen Fürsten sollen dazu bewegt werden, das römische Joch abzuwerfen, um eine deutsche Nationalkirche zu schaffen. Er musste flüchten. Zwingli gewährte ihm Aufnahme und brachte ihn auf der Ufenau unter. Über seine letzten Tage verfasste C. F. Meyer ein Versepos.

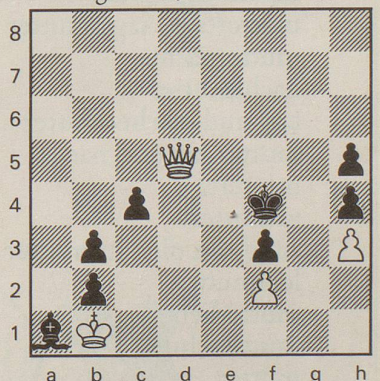
Wie heisst der Nationalheld und wie Meyers Versepos?

hw

Die Antwort ist auf Seite 40 zu finden.

Das Schachproblem

Sollten Sie zum exklusiven Kreis derjenigen gehören, denen die Lösung von Selbstmatt-Problemen nur ein müdes Lächeln abgewinnen kann, wird Ihnen dieser Sechszüger bestimmt keine Schwierigkeiten bereiten. Der Deutsch-Rumäne Wolfgang Pauly hatte 1920 mit dieser Aufgabe die grundsätzlichen Ideen des Selbstmatt sehr schön aufgezeichnet. Sollten Sie aber zu den Normalsterblichen gehören, die für Selbstmattprobleme nur «Nie gehört», «Gib's denn sowas?» oder «Verrückt-verkehrte Welt» übrig haben, lassen Sie sich die Sache an diesem Beispiel einmal erklären. Beim Selbstmatt beginnt immer der spätere Verlierer, und er zwingt seinen Gegner, obwohl dieser sich dagegen mit Händen wehrt, ihn in einer bestimmten Zugzahl mattzusetzen.



Aus abgebildeter Stellung ist es Weiss, der beginnt und somit am Ende als Verlierer dasteht. Schwarz könnte natürlich mit c4-c3 und c3-c2 in zwei Zügen Matt geben, aber das will er ja gerade nicht. Weiss muss ihn dazu nötigen, und dabei spielt der Zugzwang eine grosse Rolle. Übrigens, Selbstmatts gibt es seit mehr als tausend Jahren, schon die Araber hatten derartige Aufgaben gekannt ... Doch wie lautet die Lösung dieses Sechszügers?

j.d.

Auflösung auf Seite 40